

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Südanlage 5, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 03.07.2008

Niederschrift

der 14. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur
am Donnerstag, dem 05.06.2008,
Kerkrade-Zimmer, Kongresshalle, Berliner Platz 2, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:02 - 20:00 Uhr

Anwesend:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Frau Ursula Bouffier **Ausschussvorsitzende** (ab TOP 2)
Herr Markus Böhm-Högy
Herr Dieter Gail
Frau Christine Wagener

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Ika Veronika Bordasch
Herr Dieter Geißler
Frau Dr. Ulrike Krautheim (bis 19:55 Uhr)
Herr Mehmet Tanriverdi

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Frau Maren Kolkhorst **Stellv. Ausschussvorsitzende**
Frau Susanne Lehne

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Prof. Dr. Aris Christidis

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Harald Scherer (in Vertretung für Stv. Greilich)

Außerdem:

Frau Hannelore Kraushaar- SPD-Fraktion
Hoffmann
Frau Dr. Bettina Speiser Fraktion B'90/Die Grünen (ab 18:05 Uhr)
Herr Heiner Geißler FW-Fraktion (bis 19:30 Uhr)

6. Messungen zu Staub- und Lärmbelastung der Friedrich-Feld-Schule STV/1713/2008
- Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2008 -
7. Möglichkeiten der schulischen Erziehungshilfe durch die Helmut-von-Bracken-Schule;
hier: Bericht der Schulleiterin
8. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Wahl der/des Vorsitzenden

Stellv. Vorsitzende bittet um Vorschläge für die Wahl zur/zum Vorsitzenden des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur.

Die CDU-Fraktion schlägt **Frau Stv. Ursula Bouffier** vor.

Weitere Wahlvorschläge erfolgen nicht.

Gegen eine offene Wahl erhebt sich kein Widerspruch.

Beratungsergebnis:

Dem Wahlvorschlag wird einstimmig zugestimmt (Ja: 3 CDU/SPD/GR/FDP; StE: 1 CDU/LINKE).

Stellv. Vorsitzende stellt fest, dass Stv. Bouffier einstimmig zur Vorsitzenden des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur gewählt wurde.

Stv. Bouffier erklärt, dass sie die Wahl annimmt und übernimmt den Vorsitz.

2. Bürger/-innenfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

3. **Konvectomat für Cafeteria Liebigschule
- Antrag der SPD-Fraktion vom 14.04.2008 -**

STV/1656/2008

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, dafür zu sorgen, dass der Liebigschule für die Küche in der Cafeteria ein Konvectomat zur Verfügung gestellt wird.“

Stv. Geißler, SPD-Fraktion, verweist auf die bereits geführte Diskussion in der letzten Schulausschusssitzung und erklärt, seine Fraktion halte an dem Antrag fest. Er fügt hinzu, dass die „Beschwerden der Schüler über die Qualität des Essens bis zur Schulleitung gedungen“ seien.

Stv. Wagener, CDU-Fraktion, spricht gegen den Antrag der SPD-Fraktion. Sie ist der Meinung, dass „hinter diesem Antrag eine Portion Unwissenheit“ stecke und ergänzt, dass es bereits einen Konvectomaten an der Schule gebe.

Herr Sauer, Schulverwaltungsamt, berichtet, dass man mit den Cafeteria-Betreibern von vornherein ausgemacht habe, dass das Mittagessen als fertiges Menü an die Schulen geliefert wird. Die Küchen der Cafeterien seien nicht dazu geeignet, Mittagessen zuzubereiten. Insofern seien auch die Konvectomaten vor allem dazu aufgestellt worden, um beispielsweise Baguette aufzubacken.

Auf Antrag der **Stv. Bordasch**, SPD-Fraktion, werden die nachstehenden Ausführungen wörtlich protokolliert.

Herr Sauer: „Wir haben die Schulen gebeten, sich nach einem Betreiber umzuschauen und wir haben Betreiber benannt, die wir aus der Vergangenheit kannten. Die Schulen haben sich dann mit den Betreibern unterhalten bezüglich des Ernährungskonzeptes der Schule, unter dem (nicht verständlich) Gesunde Schule und haben sich für einen Betreiber entschieden. Dann haben wir gesagt, bitte probieren Sie diesen Betreiber aus, wir werden das im Moment mit einem vertragslosen Zustand machen. Wir nehmen kein Geld aus dieser Verpachtung - oder wie man das auch immer nennen will - und Sie können das in aller Seelenruhe ausprobieren. Und wenn Sie sagen, jawohl, das ist in Ordnung, wir wollen diesen Betreiber haben, es hat sich herausgestellt, dass er zuverlässig und gut ist, dann werden wir mit dem Betreiber einen Vertrag abschließen, der dann auf Zeit bindet, gegenseitig. Und in diesem Vertrag, das habe ich dazu gesagt, hätten wir gerne nur die Verbrauchskosten, d. h. Strom, Wasser wieder, sonst nichts. Also keine Pacht, weil das funktioniert nicht, keine Pacht für das Gebäude. Die Liebigschule ist nicht mehr auf uns zugekommen, dass wir mit der Lebenshilfe einen endgültigen Vertrag abschließen sollen. Im Moment ist an der Gesamtschule Gießen-Ost ZAUG tätig, Gießen-Ost ist auch noch nicht auf uns zugekommen, an der Ricarda-Huch-Schule wird auch ZAUG die Cafeteria betreiben und auch damit Kiosk und ähnliches. An der Herderschule macht es ein Betreiber namens Mack, der ein Restaurant hat in der Nähe der Carl-Franz Straße und alle

produzieren ein menüartiges Mittagessen, also mit Vorspeise, Hauptgang und Nachspeise, auch noch diese Kleinangebote wie Pizzateile, Schnitzel, Schnitzelbrötchen und ähnliches. Der Konvectomat für diesen Zweck in der Größenordnung mit, glaube ich, 6 Blechen befindet sich in allen unseren Küchen. Wir haben an bestimmten Stellen auch größere Geräte stehen, wo wir ein anderes Essen (nicht verständlich).“

An der ausführlichen Diskussion beteiligen sich die Stv. Geißler, Scherer, Dr. Krauthelm, Wagener, Tanriverdi, Bordasch, Herr Sauer und Stadtrat Dr. Kölb.

Beratungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; Ja: SPD; StE: LINKE).

4. Nutzungs- und Vergabe-Konzept für die Kunsthalle und den Konzertsaal im neuen Rathaus **STV/1662/2008**
- Antrag der SPD-Fraktion vom 14.04.2008 -

Antrag:

„Der Magistrat wird aufgefordert, bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu berichten, welche Konzeption der Nutzung, dem Betrieb und der Vergabe von Kunsthalle und Konzertsaal im neu entstehenden Rathaus zugrunde liegt.

Der Magistrat wird weiter aufgefordert, diese Konzeption ggf. unverzüglich der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Der Magistrat wird weiter aufgefordert, der Stadtverordnetenversammlung noch vor Fertigstellung der Räume eine Nutzungs- und Vergabeordnung zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Im Rahmen des Berichts sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Kunsthalle

- Welche Nutzungsschwerpunkte sind für die neu entstehende Kunsthalle - in Abgrenzung bzw. in Ergänzung zu anderen bestehenden Kunst-Ausstellungsräumen/-flächen - vorgesehen?
- Wer trifft die Entscheidung über die zu zeigenden Ausstellungen?
- Mit welchen Kooperationspartnern soll zusammen gearbeitet werden?
- Ist an eine Vergabe an Dritte gedacht und wenn ja zu welchen inhaltlichen und finanziellen Konditionen?
- Werden im Rathaus zukünftig auch wieder Ausstellungen ihren Platz haben, die früher im Rahmen der ‚Forum‘-Ausstellungen im Rathaus gezeigt wurden, also auch Fotografie, historische und politisch-thematisch ausgerichtete Ausstellungen etc.?
- Wird der Ausstellungsbetrieb wie bisher von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des städtischen Kulturamtes organisiert und durchgeführt?
- Werden auch weiterhin ältere Menschen im Rahmen des bewährten Programms „Beschäftigungsgelegenheiten für Ältere“ eingesetzt?

2. Konzertsaal

- Welche Nutzungsschwerpunkte sind für den neu entstehenden Konzertsaal - in Abgrenzung bzw. in Ergänzung zu anderen bestehenden Veranstaltungsräumen wie z. B. den Räumen der Kongresshalle, dem Netanya-Saal, dem Stadttheater, den Bürgerhäusern etc. - vorgesehen?
- Ist der Saal ausschließlich der Nutzung für musikalische Zwecke vorbehalten oder können dort auch Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen o. ä. durchgeführt werden?
- Wer legt die Schwerpunkte fest bzw. wer entscheidet über das Jahresprogramm und über die Vergabe im Einzelfall?
- Mit welchen Kooperationspartnern soll zusammen gearbeitet werden?
- Ist an eine Vergabe an Dritte gedacht und wenn ja zu welchen inhaltlichen und finanziellen Konditionen? Ist insbesondere eine kostengünstige Vergabe an Vereine, Verbände, Organisationen und Bürgergruppen vorgesehen, so wie dies gegenwärtig für die Kongresshalle, die Bürgerhäuser und den Netanya-Saal möglich ist?
- Wird der Veranstaltungsbetrieb wie bisher von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des städtischen Kulturamtes organisiert und durchgeführt?
- Werden auch weiterhin ältere Menschen im Rahmen des bewährten Programms ‚Beschäftigungsgelegenheiten für Ältere‘ eingesetzt?“

Stv. Geißler, SPD-Fraktion, merkt an, dass auch dieser Antrag bereits in der letzten Schulausschusssitzung diskutiert worden sei und die SPD-Fraktion halte an ihrer Kritik fest, dass der Magistrat anscheinend bereits Verhandlungen über die Nutzung und Vergabe für Kunsthalle und Konzertsaal führe, ohne vorher die Stadtverordneten einzubeziehen.

Stadtrat Dr. Kölb verweist auf seine Ausführungen in der letzten Sitzung und erklärt nochmals, dass er das Anliegen für verfrüht halte. Nach wie vor sei der Magistrat um die Ansiedlung eines Hotels am Standort Kongresshalle bemüht und erst wenn hier eine Entscheidung gefallen sei, wisse man mehr über die Zukunft der Stadtbibliothek und Kunsthalle und damit auch über die Auslastung der „neuen“ Kunsthalle und des Konzertsaaes.

Von Seiten der Koalition versichert **Stv. Scherer**, FDP-Fraktion, dass „sich nichts an der Sachlage seit der letzten Ausschusssitzung geändert habe“.

Aufgrund der ausführlich geführten Diskussion, an der sich die Stv. Tanriverdi, Geißler, Scherer, Prof. Dr. Christidis und Stadtrat Kölb beteiligen, schlägt **Stv. Scherer**, FDP-Fraktion, vor, **den ersten Absatz des Antrages wie folgt zu ändern:**

*„Der Magistrat wird aufgefordert, **bis spätestens Ende 2008** der Stadtverordnetenversammlung zu berichten, welche Konzeption der Nutzung, dem Betrieb und der Vergabe von Kunsthalle und Konzertsaal im neu entstehenden Rathaus zugrunde liegt.“*

Die SPD-Fraktion übernimmt die vorgeschlagene Änderung.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

5. Schautafeln Synagoge

STV/1712/2008

- Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2008 -

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert zu veranlassen, dass im Foyer der Kongresshalle Gießen an geeigneter Stelle Schautafeln mit Fotos der Synagoge angebracht werden, die dort früher gestanden hat. Diese Schautafeln könnten in der Fensterfront so angebracht werden, dass die Fotos mit Erläuterungen sowohl von innen als auch von außen betrachtet werden können. Etwas Ähnliches sollte an geeigneter Stelle an dem ehemaligen Standort der Synagoge in der Steinstraße geschehen.“

Der Antrag wird ausführlich von **Stv. Kraushaar-Hoffmann**, SPD-Fraktion, begründet. Unter anderem führt sie aus, dass ein Gedenkstein alleine nicht ausreichend sei, um die Synagogen im kulturellen, historischen und sozialen Bewusstsein wach zu halten.

Stv. Wagener, CDU-Fraktion, entgegnet, dass sich Erinnerungskultur nicht von oben verordnen lasse. „Wenn sich jemand für die Synagogen interessiert, findet er Mittel und Wege, sich darüber zu informieren“, ist sie der Ansicht. Zudem stelle sich die Frage, was passiere mit der Gedenktafel, wenn am Standort Kongresshalle tatsächlich ein Hotel gebaut werde, sie schlägt daher vor, **den SPD-Antrag wie folgt zu ändern:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, zu prüfen, in welcher Form zusätzlich an geeigneter Stelle auf die am 09.11.1938 zerstörten Synagogen Gießens hingewiesen werden kann.“

Stv. Kraushaar-Hoffmann spricht sich gegen den Änderungsvorschlag aus und bezeichnet ihn „als zu unkorrekt“.

Im Anschluss an die sehr ausführlich geführte Diskussion, an der sich die Stv. Kraushaar-Hoffmann, Wagener, Prof. Dr. Christidis, Scherer, Dr. Krauthelm, Gail und Bordasch beteiligen, **ändert die SPD-Fraktion ihren Antrag wie folgt:**

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten bis zur Novembersitzung zu prüfen und Vorschläge zu erarbeiten, wie auf die am 09.11.1938 zerstörten Synagogen Gießens in geeigneter Weise (inkl. bildlicher Darstellungen) an den ehemaligen Standorten hingewiesen werden kann.“

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

6. **Messungen zu Staub- und Lärmbelastung der Friedrich-Feld-Schule** STV/1713/2008
- Antrag der SPD-Fraktion vom 26.05.2008 -

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass die zugesagten Messungen bezüglich der Staub- und Lärmbelastungen der Friedrich-Feld-Schule umgehend durchgeführt bzw. die Messergebnisse den schulischen Gremien zur Verfügung gestellt werden.“

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

7. **Möglichkeiten der schulischen Erziehungshilfe durch die Helmut-von-Bracken-Schule;**
hier: Bericht der Schulleiterin

Frau Wiesner-Müller, Leiterin der Helmut-von-Bracken-Schule, berichtet anhand eines Folienvortrages über die Möglichkeiten der schulischen Erziehungshilfe an der Helmut-von-Bracken-Schule. Sie informiert unter anderem darüber, dass neben massiven Platzproblemen, die Kollegen auch eine stark gestiegene Nachfrage bewältigen müssen. Mittlerweile lägen der Schule, die als Sprachheilschule sowie als Schule für Erziehungshilfe und für Kranke firmiert und die darüber hinaus über ein sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum verfüge, auch Anfragen von Gymnasien vor, sozial auffällige Schüler zu betreuen. Bislang habe die Helmut-von-Bracken-Schule jedoch nicht die entsprechenden Ressourcen. Grundsätzlich sollten Gymnasien unbedingt in die Arbeit einbezogen werden, „auch wenn die Problemlagen dort andere sind“, erklärt Wiesner Müller.

Nachfragen der anwesenden Ausschussmitglieder werden von Frau Wiesner-Müller ausführlich beantwortet.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen.

8. **Verschiedenes**

- **Stadtrat Dr. Kölb** kündigt für die nächste Sitzung einen Bericht zum Thema „Konzeption zur Schulsozialarbeit“ an.
- Weiter informiert **Stadtrat Dr. Kölb**, dass ein schriftlicher Antrag der Brüder-Grimm-Schule auf Umwandlung in eine Integrierte Gesamtschule für das

Schuljahr 2008/2009 vorliege. Nach Rücksprache mit dem Schulleiter wurde der Antrag dahingehend geändert, dass die Umwandlung nun ab dem Schuljahr 2009/2010 beantragt werde. Des Weiteren gedenkt die Brüder-Grimm-Schule zur Schulform G9 zurück zu kehren, ebenso die Ricarda-Huch-Schule.

- **Stv. Geißler**, SPD-Fraktion, erinnert an die noch immer ausstehende Antwort zum Thema „Anmeldezahlen an Gießener Schulen“. Im sei in der letzten Sitzung eine Antwort zugesagt worden.

Stadtrat Dr. Kölb entschuldigt sich für das Versäumnis und erklärt, er werde sich umgehend darum kümmern.

- **Vorsitzende** weist darauf hin, dass die nächste Schulausschusssitzung am Donnerstag, **14.08.2008, 18:00 Uhr**, stattfindet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DIE VORSITZENDE (TOP 1):

(gez.) K o l k h o r s t

DIE VORSITZENDE (ab TOP 2):

(gez.) B o u f f i e r

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) A l l a m o d e